



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2023

IN DIESER AUSGABE:

- Mehr als nur ein Job:
Flexible Ausbildung beim DRK
- Blutspenden im neuen
Philipp-Soldan-Forum
- Ein Dankeschön aus der
Notunterkunft Allendorf
- Sommer, Strand –
Sonnenstich?

www.drk-frankenberg.de/quereinstieg-pflege.html

Liebe DRK-Mitglieder im Frankenger Land,

um den zunehmenden Aufgaben, die tagtäglich an uns herange-
tragen werden weiter gewachsen zu sein, bildet der DRK Kreisver-
band Frankenberg seinen Nachwuchs selbst aus – und die Band-
breite der Berufe, die junge Menschen bei uns erlernen, ist größer
als viele denken. Auf der nächsten Seite geben wir Ihnen einen
Einblick.

Vom Notfallsanitäter über den Rettungssanitäter und der Pflege-
hilfskraft über die Pflegefachkraft bis hin zur pädagogischen Fach-
kraft in unseren Kitas, Familienzentren und Jugendheimen oder
die Hauswirtschaft und Kochausbildung in den stationären Ein-
richtungen ist alles dabei; bis hin zur Kauffrau im Gesundheitswe-
sen in der Kreisgeschäftsstelle. Dabei ist es nicht immer die klas-
sische dreijährige Ausbildung, sondern über den „Quereinstieg
Pflege“, eine Rettungssanitäterausbildung während eines freiwil-
ligen sozialen Jahres (FSJ) oder der praxisintegrierten Erzieher-
ausbildung, sind die Wege vielfältig.

So vielfältig die Aufgaben und Ausbildungswege in unserem Ver-
band sind, so zeigt auch unser Mitgliederbrief mit jeder Ausgabe
eine andere Facette des DRK – mit dem Versprechen, die uner-
müdliche Stimme für alle zu sein, die uns brauchen. Mit Ihrer Hilfe!

Herzliche Grüße Ihr

Christian Peter
Kreisgeschäftsführer



Neben dem Ehrenamt sind unter den 950 hauptamtlichen DRKlern aktuell 42 Auszubildene aus allen Bereichen beim DRK in Frankenberg

Mehr als nur ein Job: Flexible Ausbildung beim DRK

Das DRK steht für Vielfalt – auch in seinem Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Die Palette der Lehrberufe ist breit, die Zahl der Plätze hoch und die Ausbildungswege differenziert auf die Lebenssituation angepasst. Aktuell besonders gesucht ist Nachwuchs für die Ausbildungen in der Pflege und den pädagogischen Berufen.

Quereinstieg Pflege: „Ich habe den Wechsel nie bereut.“ Ursprünglich hat sie Fleischereifachverkäuferin gelernt, jetzt arbeitet Doreen (Titelbild) als Pflegehelferin im DRK-Seniorenzentrum Waldeck-Sachsenhausen. Sie schätzt die Abwechslung, die ihre Tätigkeit mit sich bringt, findet Halt in der Teamarbeit und lacht gerne mit den Kollegen und Bewohnern. Ihren Einstieg bezeichnet sie gerne liebevoll als „April-Scherz“, da sie zum 01.04.2022 angefangen hat – bereut hat sie den Berufswechsel aber nie. Ebenso wenig wie Einrichtungsleiterin Anja Gombert: „Doreen ist eine tolle und engagierte Mitarbeiterin, die viel Einfühlungsvermögen hat, gepaart mit realistischer Einschätzung. Wir möchten sie nicht mehr missen!“ Für Doreen war der berufliche Neuanfang genau der richtige Schritt: „Man muss Mut zur Veränderung aufbringen und dazu stehen. Es lohnt sich.“

Auch ohne eine Fach-Ausbildung kann man in der Altenpflege arbeiten. In den DRK-Seniorenzentren des DRK Frankenberg ist das zum Beispiel als Pflegehilfskraft oder als Betreuungskraft möglich – in Teilzeit, Vollzeit oder als Minijob. Eine berufliche Neuorientierung ist in relativ kurzer Zeit möglich. Wie Doreen machen es jedes Jahr viele junge Menschen – sie entscheiden sich für eine Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz. Die Hilfsorganisation zählt zu den größten Anbietern von Lehrstellen in

Deutschland – und sie ist auch bei Schülerinnen und Schülern und jungen Berufstätigen eine bekannte Marke.

Egal ob im Rettungsdienst, in der Pflege, in der Verwaltung oder im Bereich der Erziehung – die Bandbreite der Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beim DRK ist groß. Auch beim DRK Kreisverband Frankenberg, der in sechs verschiedenen Berufen aktuell insgesamt 42 junge Menschen ausbildet, sagt Kreisgeschäftsführer Christian Peter. Ein großer Teil von ihnen sind 14 angehende Notfallsanitäterinnen und -sanitäter (NotSan) im Rettungsdienst. „Pro Jahr starten jeweils 5 neue Azubis in die dreijährige Ausbildung, etwa gleich viele Männer wie Frauen“, sagt Rettungsdienstleiter Jens Köster. Der Beruf, der physische und psychische Stabilität erfordert, ist die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst, und NotSans, die eine hohe Verantwortung tragen, sind begehrt. Allein das DRK Frankenberg beschäftigt fast 120 Rettungsdienstmitarbeitende, die an fünf Rettungswachen und einem Notarztstandort unter anderem 6 Rettungswagen, einen Krankentransportwagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug besetzen. „Der Bedarf an Fachkräften ist groß und wir haben bisher alle Azubis übernommen, bei einer Bestehensquote bis dato von 100%.“ sagt Köster. Das spricht bezüglich der Ausbildungsqualität für sich!

In den vier Seniorenzentren des DRK Frankenberg lernen derzeit 22 Azubis den Beruf der Pflegefachkraft. Bis zu 30 Ausbildungsplätze wären möglich. „Mit ihrem Abschluss sind die Pflegefachkräfte für Einsätze in vielen Pflegebereichen qualifiziert, auch in unserem ambulanten Pflegedienst“, erklärt Kreisgeschäftsführer Peter und macht auf die Angebote des Kreisverbandes zum Quereinstieg in die Pflege aufmerksam ([Link auf der Titelseite](#)).

Ebenso aktiv in der Ausbildung ist der DRK Kreisverband Frankenberg im Bereich der pädagogischen Ausbildung. Neben den „klassischen“ Anerkennungspraktikanten, die nach dem einjährigen Praktikum und langer, vorgelauener Schulzeit ins Berufsleben starten, ist die praxisintegrierte Erzieherausbildung ein Weg, eine berufs begleitende Erzieherausbildung zu absolvieren und dabei schon Geld zu verdienen. Aktuell befinden sich drei Kolleginnen im DRK Frankenberg in diesem Ausbildungsweg und die Erfahrungen, die gemacht werden, sind bis dato durchweg positiv.

Infos zu Ausbildungsmöglichkeiten erhalten Sie hier: www.drk-frankenberg.de/ausbildung.html oder direkt in den Einrichtungen des DRK vor Ort bzw. über die Personalabteilung unter 06451 / 722 714

Altes Blutspendelokal mit neuem Namen – Nach über zweieinhalb Jahren zurück im Philipp-Soldan-Forum

Zweieinhalb Jahr hat die Renovierung der Ederbergländhalle gedauert. Am 13.03.2023 durfte das Blutspendeteam des DRK-Kreisverbandes Frankenberg seine Spender im neu renovierten und nunmehr neu benannten Philipp-Soldan-Forum begrüßen. In der Zeit von Juli 2020 bis 13. Februar 2023 fanden die Termine in der Turnhalle der Wigand-Gerstenberg-Schule statt. Hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön an den Hausmeister und die Schulleitung der Wigand-Gerstenberg-Schule. Wir haben uns hier sehr gut aufgehoben gefühlt.

Jede Blutspende zählt: „Hätte – Könnte – Sollte – Einfach machen!“ Jetzt Gutes tun! Drei Prozent der Bevölkerung spendet Blut. Dabei wird Blut täglich zur Behandlung von Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern benötigt.

Blut wird kontinuierlich und jeden Tag benötigt. Allein in Hessen und Baden-Württemberg werden täglich mehr als 2.700 Blutkonserven benötigt, um eine lückenlose Versorgung der Krankenhäuser zu gewährleisten und Patientinnen und Patienten aller Altersklassen ausreichend zu versorgen. Der DRK-Blutspendedienst bietet in der Region Hessen und Baden-Württemberg täglich rund 20 mobile Blutspendetermine an.

Einer für alle und alle für einen? Nicht ganz: Etwa drei Prozent der Bevölkerung spenden Blut. Gleichzeitig ist der Bedarf



Das Blut-Spenderlokal im Philipp-Soldan-Forum

an Blutspenden zur Versorgung von Patienten konstant hoch: „Viele Menschen kommen meist erst mit dem Thema Blutspende in Kontakt, wenn sie selbst oder ein naher Angehöriger schwer erkrankt und auf die lebensrettende Blutspende angewiesen ist.“ Blutspendetermine einfach online reservieren unter:

www.blutspende.de/termine

Blut spenden ist in der Regel nicht schwer: Benötigt wird eine Stunde Zeitaufwand, davon dauert die reine Blutentnahme nur knapp 10 Minuten. Abgenommen werden 500 Milliliter Blut. Den Flüssigkeitsverlust kann ein gesunder Körper ohne Probleme kurzfristig wieder ausgleichen. „Der kleine Pieks für den

Spender, schenkt der Empfängerseite oftmals maximale Hoffnung. Ein Großteil der Blutspenden kommen bei der Behandlung von Krebspatienten zum Einsatz. Die Teilnahme an der Blutspende ist nur mit Terminreservierung möglich.

Alle Termine sowie kurzfristige Änderungen, aktuelle Maßnahmen und Informationen rund um das Thema Blutspende erhalten Interessierte online unter www.blutspende.de oder telefonisch unter **0800 11 949 11**.

Der nächste Blutspendetermin im Frankenger Philipp-Soldan-Forum ist der 15.05.2023

Ein Dankeschön aus der Notunterkunft in Allendorf

Am 17.03.2023 erreichte uns ein Brief einer in der Notunterkunft Allendorf untergebrachten Flüchtlingsfamilie, welcher uns mit Freude und Stolz erfüllt. Wir möchten Ihnen den Inhalt des Briefes gerne zur Kenntnis geben, um Ihnen unsere Arbeit in der Notunterkunft Allendorf nahe zu bringen:

„Herzlichen Dank! Sehr geehrte Herren Norbert Södler und Karl-Friedrich Frese, Aufgrund der russischen Militärintervention in der Ukraine lebten wir unter Besatzung und waren gezwungen, am 14.02.2023 als Flüchtlinge nach Deutschland zu ziehen. Am 08.03.2023 wurden wir in das Flüchtlingslager GU Allendorf verlegt. In der GU Allendorf befanden wir uns in einer äußerst schwierigen psychischen und physi-

schen Situation, die durch die schwere chronische Krankheit von Frau R., die eine ständige medizinische Behandlung und Überwachung erforderte, noch verschärft wurde. Aber Ihre Mitarbeiter von GU Allendorf haben es geschafft, die Situation zu ändern, uns zu beruhigen und alle unsere Probleme zu lösen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Ihnen und Ihren Mitarbeitern von GU Allendorf für die geleistete Arbeit zu danken. Besonders beeindruckt hat uns auch die Freundlichkeit und Professionalität Ihrer Mitarbeitenden. Besonders hervorheben und bedanken möchten wir uns bei Herrn V., der rechtzeitig reagierte und sich um alle Probleme kümmerte, die wir hatten. Nicht zuletzt sind wir während unseres Aufenthalts in Deutschland an 5 Flüchtlingslagern vor-

beigekommen, aber nirgendwo haben wir eine solche Freundlichkeit und Beteiligung erlebt wie im GU Allendorf. Besten Dank für Ihre tolle Arbeit. Mit freundlichen Grüßen R. Andrii und R. Ravza“

Bei aller Problematik, die der Betrieb einer Notunterkunft mit sich bringt, zeigt uns dieser Brief, dass unser Engagement und Einsatz nachhaltig angekommen ist. Den Dank geben wir seitens des Kreisverbandes gerne an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort weiter.

Infos zum ehren- und hauptamtlichen Engagement des DRK Kreisverbandes Frankenberg finden Sie unter:
www.drk-frankenberg.de/index.html



© DRK e.V./J. F. Müller

Sommer, Strand – Sonnenstich?

Anhaltende Hitzewellen und kein kühler Niederschlag in Sicht – sehr heiße Sommer werden aufgrund der Klimakrise in Deutschland zum Normalfall. Während der Hitzewellen kommt es gehäuft zu hitzebedingten Notfällen.

„Die meisten von uns kennen wahrscheinlich das Gefühl, wenn die Hitze den Kreislauf belastet“, sagt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln. „Wir fühlen uns schlapp, sind blass, die Körpertemperatur steigt, der Puls wird schneller und der Blutdruck sinkt.“ Ursache für die sogenannte Hitzeerschöpfung ist der fehlende Ausgleich von Wasser- und Salzverlust im Körper. Ist das Ungleichgewicht besonders ausgeprägt, drohen noch schwerwiegendere Symptome. „Kommen Übelkeit und Erbrechen, hohes Fieber, Muskelkrämpfe, Verwirrtheit oder Bewusstseinsstörungen hinzu, handelt es sich um einen Hitzschlag und somit um einen medizinischen Notfall“, erklärt Professor Böttiger.

Zu den hitzebedingten Notfällen zählt außerdem der Sonnenstich. Strahlt die Sonne anhaltend auf einen wenig behaarten Kopf, kann es zu einer Reizung von Gehirn und Hirnhaut kommen. Wer sich ohne Kopfbedeckung länger der Sonne ausgesetzt hat, erkennt den Sonnenstich an Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel, Lichtempfindlichkeit, einem roten, heißen Kopf, Übelkeit und Erbrechen bis hin zu Bewusstseinsstörungen. „Die Symptome können zeitverzögert auftreten, bei Kleinkindern häufig

erst nach vier bis sechs Stunden“, betont Professor Böttiger. Was ist zu tun, wenn es einer Person hitzebedingt nicht gut geht? „Wir bringen die Person zunächst in den Schatten und lagern sie mit erhöhtem Oberkörper. Ist die Person bei Bewusstsein, können wir ihr ein leicht gekühltes Getränk reichen und feuchte Tücher auf Kopf und Nacken legen. Überflüssige oder beengende Kleidung sollte entfernt oder geöffnet werden“, erläutert Professor Böttiger. Tritt keine schnelle Besserung ein oder kommt es zu Bewusstseinsstörungen, sollte der Notruf 112 gewählt werden. Bei Bewusstlosigkeit muss die betroffene Person in die stabile Seitenlage gebracht und die normale Atmung muss bis zum Eintreffen der Rettungskräfte kontinuierlich kontrolliert werden.

„Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder, ältere Menschen und Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Auf sie sollten wir an heißen Tagen besonders Acht geben“, mahnt Professor Böttiger. Damit es erst gar nicht zu schwerwiegenden körperlichen Problemen kommt, gilt es vorzusorgen: Früh morgens und spät abends gut lüften, tagsüber die Wohnung verdunkeln, körperliche Anstrengung meiden, vermehrt Pause machen und UV-Schutz nutzen. Auch die Ernährung spielt eine Rolle: Es ist ratsam leichte Kost zu essen, viel zu trinken und auf Alkohol zu verzichten. Wie wäre es mit einem selbstgemachten, kühlen Eistee als Erfrischung?

Weitere Infos zum Hitzschlag und anderen Erste-Hilfe-Themen unter:
www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/

Erfrischender Eistee

Im Sommer ist es wichtig, viel zu trinken. Zwischendurch darf es auch mal ein Durstlöscher mit fruchtigem Geschmack sein. Der Minz-Limetten-Eistee ist optisch und geschmacklich ein Highlight und schnell zubereitet:

Vier Stiele Minze und 1 TL braunen Zucker mit 200 ml heißem Wasser aufgießen. Etwa sechs Minuten ziehen lassen.

Stiele aus dem Glas nehmen. Eine Bio-Limette mit heißem Wasser abspülen und halbieren. Eine Scheibe abschneiden, Limettenhälften auspressen. Limettensaft und nach Wunsch 1 EL Limettensirup mit dem Minztee verrühren und abkühlen lassen.

Zwei frische Minzstiele mit Limettenscheibe und ein paar Eiswürfeln ins Glas geben und mit dem Tee auffüllen.



© congedesign/pxabay

Impressum

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.

Redaktion:

Herr Christian Peter
 Herr Thomas Drössler

Vi.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführer Christian Peter

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Frankenberg e.V.
 Austr. 25
 35066 Frankenberg
 06451 7227 0
www.drk-frankenber.de
info@drk-frankenber.de

Auflage:

2.000

Spendenkonto:

Sparkasse Waldeck-Frankenberg
 IBAN: DE 66 5235 0005 0204 82